









höher sind und auch die bürgerliche Presse in letzter Zeit auf die eingetretene Teuerung hingewiesen hat.

Die Versammlung bedauert, daß unter den Arbeitern eine Auslese gehalten werden soll und nur Bedürftige, „die es verdienen“, eine Lohnerhöhung erhalten sollen.

Die Versammlung erklärt, daß alle Posamentenarbeiter und -arbeiterinnen dringend einer Lohnerhöhung bedürfen und beauftragt die Organisationsleitung, in geeigneter Weise die Lohnbewegung energisch weiterzuführen.

Die Versammlung erkennen aber auch an, daß sie nur durch einmütigen Zusammenschluß in der Gewerkschaftsorganisation ihre Interessen wirksam vertreten können und erklären daher, soweit sie noch nicht Mitglied sind, sich der Gewerkschaft anzuschließen zu wollen.

Nach einem kräftigen Schlußwort des Referenten und einem Appell des Kollegen Hermann, alles daran zu setzen, daß jeder diesem Beschlusse Rechnung trage, wurde die imposante Versammlung geschlossen.

Im Laufe der Woche hat sich noch folgendes ereignet: Bei der Firma Wimmer, Gold- und Silberwarenfabrik, Kleinrückerswalde, hatte man der Arbeiterschaft angekündigt, daß man die im Tarif geforderten Affordbäge für Zurückten der Stühle bewilligen wolle, alles andere nicht.

Bei der Firma Friß Langer u. Co. in Buchholz will man das Zurückten der Mühlstühle von jetzt ab bezahlen, aber zunächst nur 4 Wochen auf Probe.

Die „Obererzgebirgische Zeitung“ in Buchholz sucht die Arbeiter von der Organisation abwendig zu machen. So schrieb sie am 10. Oktober: „Zur Lohnbewegung in der Posamentenindustrie.“

Die Arbeiter werden diesen für die Unternehmer wohlgemeinten Rat gewiß nicht befolgen, denn sie müssen einsehen, daß sie viel schlechter wegkommen können, wenn sie sich betriebsweise mit ihren sogenannten Arbeitgebern einigen.

Lohnregulierung nach unten.

Der Wandwirker, Fachblatt der Wandwirkerindustrie und Organ des Bergisch-Niederrheinischen Wandwirkermeisterverbandes und des Verbandes der Wandwirkermeister für Varmer Artikel bringt in seiner Nummer 21 nachstehenden Generalversammlungsbekanntmachung, welcher auch für unsere Kollegen, besonders soweit sie Wandwirker sind, von Interesse ist.

Verband der Wandwirkermeister für Varmer Artikel.

Die auf Mittwoch, den 4. Oktober, im Lokale des Herrn Engels (B. Mittershausen) anberaumte, außerordentliche Generalversammlung wurde durch den 1. Vorsitzenden, Herrn C. Oberhoff, eröffnet.

Falle wäre es nicht ausgeschlossen, daß die Löhne noch um ein Bedeutendes mehr sinken werden.

Dann sprach Redner weiter über die Arbeiten auf wirtschaftlichem Gebiete und was der Verband schon erreicht habe, sei es in Sachen des Heimarbeitergesetzes, Krankenkasse, Handwerkskammerkosten usw., und wies darauf hin, daß es unbedingt nötig sei, eine Organisation bezw. einen Verband zu besitzen, denn, wenn der bestehende Verband falle, sei alle Mühe und Arbeit umsonst gewesen.

Nach diesen Erklärungen stellte der Vorsitzende die Sache zur freien Aussprache und hat die Anwesenden, sich frei auszudrücken, und ihr Herz auszusprechen.

Nach einem kleinen Pause wurde sodann die Frage aufgeworfen, welchen Vertrag die Fabrikanten nach Annahme der neuen Lohnliste fertigtstellen würden.

„Die heutige Versammlung erklärt ausdrücklich, daß es als eine traurige Tatsache zu verzeichnen ist, daß die neue Lohnliste allein, ohne eine Zustimmung des Wandwirkermeisterverbandes, aufgestellt worden ist.“

„Wie noch in einer Note bemerkt ist, trat die neue Liste mit dem Tage der Annahme in Kraft.“

Es ist in der Tat unerhörte, daß die Wandfabrikanten bei den fortgesetzt steigenden Preisen aller Lebens- und Bedarfsmittel es wagen, Lohnverschlechterungen und dann noch in dieser Höhe, anzuhängen; aber gleich unerhörte ist es, daß eine „Organisation“ ohne jeden Schwertstreich dem zustimmt.

Die hausindustriellen Wandwirkermeister sind in einem lokalen Verband, mit niedrigen Beiträgen, organisiert, welcher ihnen bei Lohnkämpfen den einen Vorteil gewährt, daß sie nicht als einzelne den Fabrikanten gegenüberstehen, sondern durch Beauftragte den Fabrikanten ihre Wünsche äußern können.

Auch der Gegenseitigkeitsvertrag, der möglicherweise erneut zustande kommt, ändert daran nicht viel; so wie er jetzt von allen Seiten durchbrochen wurde, kann dies auch später geschehen.

Nun, die „Organisation“ ist durch Annahme der verkürzten Lohnliste gerettet, wir aber möchten den Mitgliedern derselben mal zur Diskussion anheimstellen, ob es nicht rascher wäre, dem Deutschen Textilarbeiterverbande beizutreten, um dann, gestützt auf gegenseitige Solidarität, den Verschlechterungen der Lohnverhältnisse mit Entschiedenheit entgegenzutreten zu können.

Die Lohnkämpfe der nordmährischen Hausweber.

Die österreichische und namentlich die nordmährische und schlesische Leinenindustrie sind seit altersher berühmt. Ein Stück schlesisches Leinen wurde schon immer von allen Hausfrauen diesseits und jenseits des Ozeans geschätzt.

Trotz dieser günstigen Situation sind die Lohn- und Arbeitsverhältnisse die denkbar elendesten. Die Verdienste schwanken wie bei allen Textilarbeitern, und kaum zwei Weber verdienen bei derselben Arbeit den gleichen Lohn.

ger, als in der Stadt, und die Lebensbedürfnisse sind viel bescheidener als bei den städtischen Arbeitern.

Im allgemeinen gelten die Heimarbeiter ja als eine besonders schwer zu organisierende Masse von Arbeitern, weil ihr getrenntes und isoliertes Wohnen sie nur schwer zu dem Gedanken der Organisation und der Solidarität führt.

Diese Vorteile stehen aber auch große Nachteile gegenüber. Vor allem ist der große Prozentsatz der alten Leute ein Hindernis, die lieber an das Sterben denken als an die Organisation.

Unter den nordmährischen Hauswebern wollte es in den ersten Zeiten der österreichischen Arbeiterbewegung nicht vorwärts gehen, und erst seit Beginn dieses Jahrhunderts hat der Gedanke der Organisation festere Wurzeln unter ihnen gefaßt.

Diese Individualität fördert wohl die Bewegung unter den Hauswebern, sie hindert aber auch. Jeder hat sein ganz persönliches Empfinden, jeder möchte eine besondere Art der Agitation.

Seit 1906 sind die Verhältnisse der Organisationen so weit fortgeschritten, daß diese größere Aktionen durchführen können. Jeder Lohnkampf ist nun eine große Arbeit und eine Quelle der verschiedensten Schwierigkeiten.

1906 wurde die erste größere Lohnbewegung durchgeführt. Als es damals zur Aufstellung der Forderungen gekommen war, stand man vor großen Schwierigkeiten. Jeder Fabrikant zahlte andere Löhne, jeder hatte eine anders zusammengestellte Lohnliste.

Die steigende Teuerung veranlaßte die Hausweber wieder 1909, eine Lohnbewegung zu fordern. Die Organisierten lebten aber die Führung ab und begründeten dies damit, daß nun jene eine Lohnbewegung durchführen sollen, die immer erklären, sie brauchen keine Organisation.

Zu diesem Jahre wurde zum dritten Male ein Vorstoß unternommen. Die größten Firmen haben große staatliche Aufträge zu liefern, und davon müssen nach dem Vertrag 25 Proz. von den Hauswebern erzeugt werden.

Sofort nach Beendigung des Wahlkampfes wurden die Forderungen formuliert und eine 10prozentige Lohnerhöhung verlangt. Die Unternehmer bewilligten sofort wieder 5 Proz., die von der Arbeiterschaft vorerhand angenommen wurden.

Es hat sofort nach Beendigung der Aktion eine neue Werbetätigkeit eingesetzt, die wieder schöne Erfolge gezeitigt hat. Es wird nun eine genaue Statistik ausgearbeitet, die vor allem ein klares Bild über die Zahl der Weber, die stetig wechselt, und die Zahl der organisierten Arbeiter aufzuweisen werden soll.

Man hält die Heimarbeiter immer für Arbeiter, die weder die Fähigkeit, noch die Energie zu großen Aktionen haben. Es zeigen aber die nordmährischen Hausweber, daß bei der nötigen Ausdauer und Energie doch Erfolge erzielt werden können.





In eingehendster Weise entledigte er sich seiner Aufgabe. Bei der Wahltagung müßten die Textilarbeiter, da sie am stärksten am Orte vertreten sind, auch das meiste leisten.

Zeulenroda. Am 16. Oktober hielt die hiesige Filiale eine Versammlung ab, in welcher unser Gauleiter, H. Bretschneider, einen gedrängten Bericht über den Gewerkschaftsfongreß gab.

Literatur.

Soeben erschien im Verlage Mag von Criegern, Leipzig, eine Broschüre: Nitenpart, Das Wasser in der Textilindustrie. Der Preis beträgt 1 Mk. bei einem Umfang des Buches von 89 Seiten mit 32 Abbildungen.

Von der „Neuen Zeit“ ist soeben das 3. Heft des 30. Jahrganges erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Der türkisch-italienische Krieg. Von Hermann Wendel.

Die „Neue Zeit“ erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Postanstalten und Kolporteurs zum Preise von 2,25 Mk. pro Quartal zu beziehen.

Le Traducteur, The Translator, Il Traduttore, drei Halbmonatsschriften zum Studium der französischen, englischen, italienischen und deutschen Sprache.

Diese Blätter sind so eingerichtet, daß dem französischen, englischen oder italienischen Original gute Uebersetzungen oder erklärende Fußnoten beigegeben sind, die dem Lernenden leicht über die Schwierigkeiten hinweghelfen und das Studium äußerst angenehm und fast mühelos machen.

Briefkasten.

Ein um sein Recht Vetrogener. Sie mögen recht haben, ja, Sie haben recht: aller Pomp sollte, in schlechten Zeiten wenigstens, bei Besuchen von hohen Herren unterbleiben.

Otto Franke. Wenden Sie sich bitte an das Gewerkschafts-Kartell in Bremen.

Abfälle in Wolle (Schuhen usw.) kauft Ernst Martin, Wollhandlung, Kirchberg i. Sa. bei Zwickau.

Wegen Raummangels mußten mehrere Berichte zurückgestellt werden.

Bekanntmachungen.

Vorstand.

Sonntag, den 29. Oktober, ist der 43. Wochenbeitrag fällig.

Wir müssen dringend ersuchen, bei allen Geldsendungen an unseren Kassierer stets die Bestimmung der Gelder auf der Zahlskarte, Postcheckkonto 5386, anzugeben.

Monatliche Arbeitslosenzählung!

Stichtag für die Oktoberzählung ist Sonnabend, der 28. Oktober. Graue Karte einsenden.

Ortsverwaltungen.

Adressenänderungen.

- Gau 2. Einbeck. Der Vorsitzende ist zu streichen. Mes an den Kassierer Georg Helmke, Sägerstr. 30.
Gau 2. Erfurt. V: G. Roß, Bergstr. 3. K: Ernst Bohn, Kleiststraße 12.
Gau 2. Fulda. V: Heinrich Woffen, Horafertweg 51.
Gau 3. St. Tönis. K: Jakob Labusch, Hochstr. 65.
Gau 4. Duisburg. V: G. Koch, Marienstr. 29.
Gau 6. Lambrecht. V: (?) K: Peter Selinger, Würgenstr. 13.
Gau 6. Murrhardt mit Stuttgart vereschmolzen.
Gau 8. Blankenburg. V: Oskar Mey, Kühler Grund.
Gau 9. Marktreuditz. K: Kaspar Schelbert, Dorfplatz bei Marktreuditz 117.
Gau 9. Schönheide. K: G. Weinhold, Hauptstr. 417.

Altenburg. Das Mitgliedsbuch des Kollegen Hugo Böhnert, Stamm-Nr. 402 986, ist verloren gegangen.

Bamberg. Wir sind gezwungen, nochmals unsere Mitglieder darauf hinzuweisen, daß bei Krankheit und Arbeitslosigkeit sofort, vom ersten Tage ab, im Bureau Meldung erstattet werden muß.

Großschönau. Gustav Wünsche, Großschönau, Breite Aue 207. Derselbe zahlt die Unterstützung von mittags 12-1 Uhr sowie abends 6-7 1/2 Uhr aus.

Quakenbrück. Hier wird keine Reiseunterstützung mehr ausgezahlt.

Spremberg. Die Mitgliedsbücher des Kollegen Theodor Hartmann, Buch-Nr. 394 012, eingetreten am 2. 8. 1908 in Neurode in Schlefien, und dessen Frau Andra Hartmann, Buch-Nr. 394 020, eingetreten am 26. 9. 1908 in Neurode i. Schl., sind abhanden gekommen.

Reinhard Gutberlet, Spremberg, Bauener Straße 18.

Stuttgart-Vietigheim. Kollegen, die nach Vietigheim reisen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß in Vietigheim keine Reiseunterstützung ausgezahlt wird.

Hugo Ködel, Stuttgart, Holzstr. 16 II.

Totenliste.

Gestorbene Mitglieder.

Kirchberg. Emma Wagner, 33 Jahre alt - Entbindungsfolgen.

Limbach. (Berichtigung.) In Nummer 42 muß es statt Sparsbuch Sparbuch aus Händler heißen.

Mühlhausen i. Th. Selma Apel, Stickerin, 23 Jahre alt - Lungenerkrankung.

Reichenau. Am 17. Oktober Johanne Melzer, Weberin, in Hermsdorf i. V., 57 Jahre alt - Gallenleiden.

Sagan i. Schl. Am 12. Oktober Emma Kühn, Weberin - Operationsfolgen.

Ehre ihrem Andenken!

Streitfalltafel.

In Streit oder Aussperrung befinden sich:

Zutarbeiter in: Gemelingen. Bremen. Posamentierer in: Kiel.

In Bewegung ohne Streit befinden sich: Stückfärber und Appreturarbeiter in: Mittweida (W. Dohmert).

Weber und Weberinnen in: Crimmitschau. Reichenbach i. B. (Gebr. Müller). Lauban.

Urbach i. Württemb. M. Gladbach (Reuter u. Paas, Buntweberei; Achter u. Ebels, Tuchweberei).

Textilarbeiter überhaupt in: Sorau i. L. Hannover-Linden (Mech. Weberei).

Posamentierer in: Basel (Braun, Möbelposamenterie). Annaberg-Buchholz.

Schiffensticker, Handsticker und Hilfspersonal in: Berlin.

Lamburrierer in: Plauen i. V. Lamburrierer und Spachtelarbeiter in: Stuttgart.

Spinner und Spinnerinnen in: Crimmitschau (Vigogne). Urbach i. Württemb.

In Langgäß-St. Gallen (Schweiz) soll von der Posamenterie Vooß Bezug ferngehalten werden, weil die Firma sich bemüht, organisierte Kollegen durch Unorganisierte zu ersetzen.

Zeugdrucker wollen bis auf weiteres das Rheinland meiden.

Versammlungskalender.

Berlin. Zentralfelle: Jeden Freitag, abends von 5-9 Uhr, in der Geschäftsstelle, Andreasstr. 17: Zahltag.

Berlin. (Sektion der Posamentierer.) Jeden Sonnabend, abends von 6-9 Uhr, bei Lohan, Neue Jakobstr. 26: Zahltag.

Berlin. (Sektion der Dekateure.) Jeden Sonnabend, abends von 7-8 Uhr, bei Madle, Neue Jakobstr., Ecke Inselstr. Zahltag.

Berlin. (Sektion Weißweber.) Jeden Sonnabend, abends von 6 bis 8 Uhr, bei Content, Lederstraße: Zahltag.

Berlin. (Sektion der Sticker.) Jeden Freitag, abends von 8 bis 10 Uhr, bei Eiste, Wallstr. 32-33.

Berlin. (Für Moabit.) Zahlstelle: Goklowskystr. 24, bei Pasche.

Berlin. (Für den Norden.) Zahlstelle: Brunnenstr. 79, bei A. Döhling.

Berlin. (Für Rixdorf-Brick.) Zahlstelle: Zietenstr. 69, bei Kramer.

Berlin. (Für Nummelsburg.) Zahlstelle: Hauptstr. 87, bei G. Bockontel.

Berlin. (Sektion der Weber.) Jeden Donnerstag, abends von 8-10 Uhr, bei Schulz, Frankfurter Allee 60: Zahltag.

Berlin. (Für Südost.) Zahlstelle: Köpenicker Straße 167.

Berlin. (Sektion der Hand- und Schiffensticker und des Hilfs-personals.) Jeden Sonnabend, abends von 8 1/2 bis 10 Uhr, in den „Fortunafestjalen“, Strausbergerstr. 3, am Landsberger Platz.

Gibenshof. Sonnabend, 4. November. Einigen. Sonntag, 5. November, im „Röfle“.

Enschede. Donnerstag, 2. November, im „Bierkeller“, Wallstraat. Erlangen. Sonnabend (Samstag), 4. November.

Fürth. Sonnabend (Samstag), 4. November, bei Zid, Wassergasse. Küssen. Jeden Zahltag-Sonnabend, abends 7 Uhr, in der „Traube“.

Göppingen. Sonnabend (Samstag), 4. November, abends 7 1/2 Uhr, im „Hufaren“.

Göhrnis. Sonnabend, 4. November. Grüna i. Sa. Sonnabend, 4. November, abends 8 1/2 Uhr, in Schönfelds Restaurant.

Kassel. Freitag, 3. November, Gewerkschaftshaus. Kuden. Sonnabend (Samstag), 4. November, abends 7 1/2 Uhr, bei Friegele.

Lahr. Sonnabend (Samstag), 4. November, abends 8 1/2 Uhr, im „Groß-Schoppen“.

Leobshaus. Sonnabend, 4. November. Leugenfeld i. B. Sonntag, 5. November.

Magdow i. Mecklg. Dienstag, 7. November, abends 8 1/2 Uhr, in der „Tuchmacherherberge“ (Emil Schult).

Marktreuditz. Sonnabend (Samstag), 4. November, abends 1/8 Uhr, bei Fritj Danhorn, Restaurant „Gute Quelle“.

Meerane. Dienstag, 7. November, im Sitzungszimmer, Augustusstraße 38: Freundestischabend.

Meiningen. Freitag, 3. November, abends 8 Uhr, in der „Traube“. Mittweida. Sonnabend, 4. November, abends 8 1/2 Uhr, im „Volks-haus Rosengarten“: Vortrag.

Mörsingen. Sonnabend (Samstag), 4. November. Mühlheim a. Rh. Dienstag, 7. November, abends 7 Uhr, im „Magde-burger Hof“.

Mylau-Necksthal. Sonnabend, 4. November, abends 8 1/2 Uhr, im „Vergschlößchen“, Mylau.

Neustadt, D.-Schl. Sonnabend, 4. November, im Gewerkschaftshaus, Bräuningerstr. 9.

Nordhorn. Sonnabend, 4. November, bei Kamps. Nördlingen. Sonnabend (Samstag), 4. November, im „Braunen Hof“.

Nowawes. Jeden Freitag, abends von 8 bis 9 Uhr, bei Hienke, Wallstraße: Zahltag.

Osnabrück. Sonnabend, 4. November, abends 8 1/2 Uhr, bei Müller, Bischofstr. 14/15.

Pößneck. Sonnabend, 4. November, in Bestels Restaurant. Reutlingen. Sonnabend, 4. November, abends 8 1/2 Uhr, im „Goldenen Krug“, Lindenstr. 36.

Ronsdorf-Neumtscheid. Montag, 6. November, abends 7 Uhr, bei G. Rademacher, Eberhardstr. 42.

Schwerin i. Mecklg. Donnerstag, 2. November, abends 8 1/2 Uhr, im „Thalia“.

Schnitz. Montag, 6. November, abends 7 1/2 Uhr, im „Gasthaus Stadl Wien“.

Sindelfingen. Sonntag, 29. Oktober, nachmittags 4 Uhr, bei Mayer, („Grüner Baum“).

Stettin. Sonnabend, 4. November, abends 8 1/2 Uhr, im „Volks-haus“, Große Oderstr. 18-20, Zimmer 1.

Treuen i. B. Sonnabend, 4. November. Urach. Sonntag, 5. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, in der „Weberbleiche“ (W. Müller).

Zeitz. Sonnabend, 4. November, abends 8 1/2 Uhr, im „Felsen-keller“, Fabrikstr. 7.

Zettel. Sonntag, 5. November, in Zettel. Zörbig. Sonnabend, 28. Oktober, im „Schützenhaus“.

Erscheinen aller in allen Versammlungen notwendig!

ANZEIGEN

(Kostenbeitrag ist im voraus zu entrichten, widrigenfalls die Aufnahme abgelehnt wird.)

Die solideste und billigste Bezugsquelle für Glas-Christbaumschmuck

ist unstrittig die Glasbläsergenossenschaft des Meiningener Oberlandes.

Viele glänzende, unverlangte Anerkennungs- und Dankschreiben Steigerung unseres Umlages im vorigen Jahre um wiederum 5,0%.

Ein Sortiment der schönsten und prachtvollsten Neuheiten, enthaltend: je 6 große, versilberte, prachtvoll dekorierte Gloden, ff. bemalt: Eier, Formkugeln, Reflexe, Tannenzapfen, je 4 Äpfel und Weintrauben, je 3 extragroße Lampons, Bügel auf Klemmer, Weihnachtsmänner, Geigen und Gitarre, große bespannene Ängeln, je 2 Kronleuchter, Pfeifen, Birnen, Beeren, je 1 „Halleischer“ Komet, prachtvolle Raumspitze, großer Engel mit beweglichen Glasflügeln, Trompete, Fohlrorn prachtvoll überspannte Luftballons, Schiff, Olive, 24 Eiszapfen, 120 Stück 19 Millimeter starke Strangkugeln und -Nägel, in Summa 225 Stück Brillant-Glaskrachen, sowie ferner 6 Dugend Konfekthalter, 6 Stück Lichthalter auf Klemmer, 1 Paket Engelshaar, alles zusammen für 5 Mark franko gegen Nachnahme. Doppelposten für 9,50 Mk. Bei Vorcinsendung des Betrages 25 bzw. 35 Pf. billiger. 10 Sortimentstippen in Wahnsendung per Frachtgut inklus. Bahnliste 46 Mark. Händler wollen für größere Bezüge unsere Preisliste mit zirka 130 Nummern verlangen. Bestellungen bitten wir zu richten an die Glasbläsergenossenschaft des Meiningener Oberlandes, e. G. m. b. H. in Lauscha (S.-M.). (Nicht mehr nach Steinach wie früher, da der Sitz jetzt Lauscha.)

Abbitte.

Ich nehme die gegen Meinh. Bürger, Weber in Cannstatt erhobenen Beschuldigungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. Cannstatt, den 18. Okt. 1911. Weber auf dem Wehl Johann Weidner.

Bettmössen

Betreuung solort. Alter und Geschlecht angeben! Auskunft unsonst: Institut „Sanitas“ Velburg 17, Bayern.

Arbeitsmarkt

(Preis pro Zeile 50 Pf. Unter Chiffre wird kein Arbeitergesuch aufgenommen, außer wenn die Offerten durch die Expedition dem Aufgeber übermittelt werden sollen. - Garantie für Aufnahme wird nicht geleistet.)

Textilarbeiter

an jedem Ort gesucht, die Vertrieb erstklassiger Weihnachtsartikel nebenbei übernehmen. Hoher Verdienst. Auskunft an jeden kostenlos. Herm. Wolf, Zwickau i. Sach., Nordstr. 30.

Redaktionschluß für die nächste Nummer Montag, den 30. Oktober.

Verlag: Karl Hübsch. - Verantwortlich für die Redaktion: Paul Bagener. - Druck: Vormwärts Buchdruckerei und Verlagsanstalt Paul Singer & Co. - Sämtlich in Berlin.

Gelesene Exemplare dieses Blattes gibt man an unorganisierte Kollegen und Kolleginnen weiter.